

The Rising of the Edgelord Sue

Von Sky-

Kapitel 1: Willkommen beim Seniorentreff

Gintoki, Arashi und Jigoku haben sich nun zusammengesetzt und da Arashi nicht lesen kann und Gintoki zu faul dazu ist, hat es sich der glamouröse Höllen-Entertainer zur Aufgabe gemacht, die Fanfiction vorzulesen. Während das knallbunte Duo anscheinend regelrecht darauf brennt, endlich die Fanfiction zu lesen, scheint dem miesgelaunten, verantwortungslosen und verschuldeten Samurai die nötige Motivation dafür zu fehlen.

Jigoku: „So, bevor wir uns auf die Hauptgeschichte stürzen, müssen wir uns erst mal den Prolog vorknöpfen. Dieser trägt den Titel **Das Treffen der Kage.**“

Gintoki: „Auch bekannt als Seniorentreff. Na das ist doch mal ein vielversprechender Anfang. Anstatt, dass wir einen epischen Kampf zu sehen bekommen, müssen wir uns ein ganzes Kapitel lang das Geschwafel alter Leute anhören, die irgendetwas sagen wie „*Früher war alles besser gewesen!*“, oder dass die Rotzblagen gefälligt vom Rasen runtergehen sollen.“

Jigoku: „Alte Leute haben aber auch so ihre Vorzüge. Besser alt und erfahren als jung und jungfräulich.“

Gintoki: „Deine Vorlieben sind echt zum Gruseln!“

Jigoku: „Ich liebe die Liebe halt. Und die einzige Sünde ist, etwas nicht zu tun.“

Arashi: „Aber abgesehen von dem alten Knacker aus dem Bergdorf und dem Opi aus Konoha sind die anderen doch gar nicht so alt...“

Gintoki: „Wenn man bedenkt, dass schon 12-jährige Kiddies ausgebildete Kriegsmaschinen auf einem Killertrip sind, dann ist man bereits mit 30 Jahren definitiv reif fürs Altersheim.“

Arashi: „Gibt's da keinen Jugendschutz oder so?“

Gintoki: „In Animes? Das glaubst du doch wohl selbst nicht. Da wirst du schon mit zehn Jahren vor die Tür gesetzt und gezwungen, alleine in der Wildnis zu überleben und mutierte Tiere abzuschlachten.“

Arashi: „Ist das nicht Pokemon?!“

Gintoki: „Kommt hier so ziemlich auf das Gleiche raus. Nur dass es halt keine über 900 Scheißviecher zum Sammeln gibt, sondern bloß neun. Deshalb ist Naruto auch besser als Pokemon: man kommt mit dem Sammeln wenigstens noch hinterher.“

Jigoku: „Und je mehr Schwänze, desto besser.“

Gintoki: „Aus deinem Mund klingt das so abartig falsch...“

Arashi: „Fällt mir schwer, die Akatsuki noch länger ernst zu nehmen, wenn sie im Grunde bloß das erfolgreichere Team Rocket sind.“

Gintoki: „Und ironischerweise konnten sie alles klauen, außer dem total überbewerteten gelben Möchtegern-Maskottchen.“

Jigoku: „Meinst du jetzt Pikachu oder Naruto?“

Gintoki: „Ja.“

Heute war ein sonniger Tag in Konoha, dem wohl mächtigsten Shinobidorf der fünf Großreiche.

Arashi: „Seit wann ist Konoha denn bitteschön das mächtigste Dorf? Die haben höchstens die größte Einwohnerzahl und die meisten von denen könnten theoretisch Zivilisten sein.“

Jigoku: „Tja, im Wald treibt sich's anscheinend am besten, hehehe.“

Gintoki: „Natürlich sind die die Stärksten von allen! Immerhin kommen alle Hauptcharaktere aus diesem Provinznest, also ist es auch automatisch das mächtigste Land. Keine Streitmacht der Welt kommt gegen die Macht des Plot Armor an. Nehmt mich als Beispiel: egal wie übel ich auch zusammengeschlagen, aufgespießt oder aufgeschlitzt werde, ich überlebe alles. Ganz gleich wie viele gebrochene Knochen ich habe und wie viele Gallonen Blut ich verloren habe, ich stehe immer wieder auf.“

Arashi: „Das grenzt ja schon an Cheating!“

Gintoki: „Das ist ja auch ein Anime und nicht Game of Thrones!“

Doch heute war etwas anders in diesem versteckten Dorf, alles war geschmückt und geputzt. Man sah keinen einzigen Fleck auf den Straßen von Konohagakure.

Jigoku: „Wenn man unbedingt betonen muss, wie sauber es in diesem Dorf ist, will ich gar nicht erst wissen, wie verdreckt es sonst aussieht. So groß wie das Dorf ist, würde es mich nicht wundern, wenn es dort aussieht wie in Berlin oder Duisburg Marxloh.“

Wo wir schon einmal dabei sind: streng genommen haben Dörfer maximal bis zu 5.000 Einwohner. Keiner kann mir erzählen, dass Konohagakure gerade mal 5.000 Einwohner hat.“

Gintoki: „Für die einen ist es ein Dorf, für die anderen ist es die größte Irrenanstalt der Welt.“

Jigoku: „Ganz zu schweigen davon, wie isoliert die alle leben müssen. Man sieht ja schon bei den Uchihäs und Hyugas, wohin die Inzestpolitik führt...“

Arashi: „Hehe, also genauso wie bei den Amischen.“

Gintoki: „Passt ja. Technologisch und moralisch sind sie fast genauso zurückgeblieben.“

Alle Menschen waren schon auf den Beinen und säumten die Hauptstraße, die vom großen Tor direkt zum Hokageturm führte. Warum das so war, war schnell erklärt, den Heute begann die Chunin-Auswahlprüfung dies war aber nicht das Besondere, sondern dass seit mehr als 20 Jahren wieder alle Kage zu einem Treffen kamen, und dies wollte der alte Sarutobi ausnutzen, um so viele Bündnisse wie nur möglich zu schließen und zu pflegen.

Jigoku: „Hm... bin mal gespannt wie der Hokage die Beziehungen zu schließen gedenkt, hehehe.“

Gintoki: „Mit Schnaps, Koks und russischen Edelnutten!“

Arashi: „Und die haben sich seit 20 Jahren nicht gesehen? Heißt das also, dass auch seit 20 Jahren keine Prüfungen mehr abgehalten wurden? Soweit ich den Anime und den Manga in Erinnerung hatte, war es unvermeidlich, dass sich die einzelnen Dorfvorsteher bei den Prüfungen getroffen haben.“

Gintoki: „Na dann müssen die Ranghöheren bereits das Rentenalter erreicht haben, wenn es gerade mal alle 20 Jahre eine dicke Beförderung gibt. Und statt mit Kunai und Shuriken werfen sie mit Gehstöcken, Thrombosestrümpfen und Herzschrittmachern um sich. Das würde ich nur zu gerne sehen.“

Arashi: „Wie haben denn eigentlich die Prüfungen während der Kriegszeit ausgesehen? Keiner kann mir erzählen, dass alle einstimmig Waffenstillstand geschlossen haben, nur um ein paar Kinder kämpfen zu sehen und dann zu entscheiden, wer von denen der bessere Pausenschläger ist.“

Gintoki: „Wahrscheinlich hat man eine Beförderung gekriegt, je nachdem wie hoch der Kill-Counter war. Auch ein Weg, wie man die Kiddies auf dem Schlachtfeld motiviert kriegt.“

Vor allem war es die erste Chunin-Auswahlprüfung eines alten Verbündeten von Konoha, eines Reiches, das leider in einem der großen Shinobikriege untergegangen war und nun wieder am erblühen war, Uzu no Kuni, Das Strudel-Reich.

Gintoki: „Welches durch die schreckliche Rotschopf-Epidemie zugrunde gerichtet wurde!“

Jigoku: „Ich glaube kaum, dass die Uzumaki für den Untergang verantwortlich sind. Wobei... Rothaarige haben ja bekanntlich keine Seele, also ist es nicht ganz so unwahrscheinlich.“

Arashi: „Und wurde das Land nicht wegen des Uzumaki-Clans vernichtet?“

Gintoki: „Ich habe schon eine Monobrauen-Zombie-Epidemie überlebt und ich erkenne eine Ginger-Epidemie wenn ich sie sehe. Diese Rotschöpfe haben sich wie die Parasiten vermehrt und um dem Treiben Einhalt zu gebieten, wurde dieser Ort schließlich zur Quarantänestation erklärt!“

Arashi: „Nur leider sind ein paar von den Rotschöpfen ausgebrochen.“

Gintoki: „Mach dir um die keine Sorgen. Der Kammerjäger kümmert sich schon darum.“

Der Hokage war schon nervös, was von einem seiner ehemaligen Schüler, einem der legendären Sannin, Orochimaru, dem Schlangenmeister, nicht unbemerkt blieb.

Arashi: „Sollte Orochimaru nicht eigentlich den Kazekage abmurksen, seinen Platz einnehmen und ein Attentat auf den Hokage vorbereiten?“

Gintoki: „Anscheinend gab es ein paar kleine Änderungen im Programmablauf. Und entweder ist dieser neue Plan einfach in seiner Simplität oder schlichtweg dumm in seiner Stupidität.“

Jigoku: „An der Stelle des alten Hokage wäre ich auch ziemlich nervös, wenn ich jemanden an meiner Seite hätte, der kleine Jungen vergewohlknuspert um ihre Körper zu übernehmen und der mich obendrein umbringen will.“

Gintoki: „Man nennt ihn zwar den Professor, aber anscheinend hat ihn die Demenz doch endlich geholt.“

Jigoku: „Sollte der nicht langsam mal in Rente gehen? Es gibt doch mit Sicherheit genügend jüngere Kandidaten, die auch ganz gut geeignet für den Job sind.“

Gintoki: „Als ob! Die Rentenpolitik sieht so aus, dass du so lange im Dienst bleibst, bis du aufgebraucht bist und auf dem Sondermüll entsorgt werden kannst. Auch eine Art, Geld zu sparen. Und der einzige Weg aus dem Teufelskreis ist der, dass du eine

schwängere Frau bist. Aus diesem Grund sind es immer die Frauen, die zuhause bleiben und zu braven Hausmütterchen werden. Keine von denen hat Bock auf den Job, während wir Männer alle das Geld anschaffen und unser Leben dabei riskieren müssen. Sexismus gegen Frauen am Arsch. Ich nenne das Ausbeutung der Männer!"

Jigoku: „Jemand, der den ganzen Tag faul auf der Couch liegt, sich vor jeglicher Verantwortung drückt, nie die Miete zahlt und das Geld für Alkohol, Süßigkeiten und Glücksspiel verprasst, sollte die Klappe nicht so weit aufreißen. Ansonsten stopfe ich sie dir persönlich, Darling. Dann ist dein Stolz nicht das Einzige, was du runterschlucken darfst.“

„Sensei, es wird klappen, glauben Sie mir.“

Jigoku: „Ja sicher. Was kann bei einem so großen Staatstreffen denn schon alles schief gehen? Es stehen ja nur das Ansehen und die Zukunft des Dorfes auf dem Spiel.“

Gintoki: „Ach was, das wird schon werden. Und wenn's halt nicht so gut läuft, kann man die Drinks immer noch mit K.O.-Tropfen versetzen und sie dann in den nächsten Flieger nach Hause setzen. Das hat bisher immer geklappt.“

Arashi: „Ich glaube nicht, dass es Flugzeuge im Naruto-Universum gibt.“

Gintoki: „Dann halt per Briefeule nach Hause. Sehe ich aus wie der örtliche Lieferdienst?“

Es wird immerhin für alle Frieden und Stabilität bringen, und zudem sind Sie nicht allein, ich bin hier und Ihr Sohn auch. Zudem haben ja Tsunade und auch Jiraiya schon mit der Uzakage verhandelt und sie stimmte einem Bündnis zu. Zudem denke ich, dass auch der Kazekage zustimmen wird. Immerhin ist Sunagakure nicht mehr das, was es einmal war und Frieden ist zurzeit das Wichtigste, was sie brauchen.

Jigoku: „Na wen wundert es, dass die Lage in Suna so mies ist? Dort gibt es ja außer Sand, Dünen, heiße Sonne und Sandstürme nichts! Was um alles in der Welt wollen Ninjas überhaupt in einer Wüste? Warum ist da überhaupt eine Wüste? Das hier ist immer noch Japan und nicht Lawrence von Arabien!“

Gintoki: „Daran ist nur die globale Erwärmung Schuld. Würde mich nicht wundern, wenn diese Story eigentlich weit in der Zukunft spielt und bloß ein weiteres postapokalyptisches Szenario ist, wo die Japaner die Weltherrschaft an sich gerissen haben.“

Arashi: „Das würde so einiges erklären...“

Außerdem, so denke ich, wird auch Kirigakure zustimmen und das wäre dann ein Bündnis von drei Großmächten und einer Kleinmacht, die aber nicht zu unterschätzen ist.

Arashi: „Kiri... ist das nicht dieser Kinderkäse aus dem Supermarkt?“

Gintoki: „Wundert mich nicht, dass die hauptsächlich vom Export von Kinderkäse leben. So beschissen, wie das Wetter dort immer ist, kann man doch gar nichts vernünftig anbauen. Wer will denn auch schon auf einer Insel leben, abgeschottet von der Außenwelt, wo ständig nur schlechtes Wetter ist?“

Arashi: „Na Engländer zum Beispiel.“

Gintoki: „Wenn meine Theorie der postapokalyptischen Zukunftswelt stimmt, dann sind diese Kiri-Typen eh allesamt Engländer und mutierte Fischmenschen, die von Kanye West gezeugt wurden und dann nach England übergesiedelt sind.“

Jigoku: „Außerdem ist es ganz schön überheblich, Kiri als Großmacht zu bezeichnen. Im Vergleich zu Suna und Konoha ist Kiri bloß ein hässlicher Kaffeefleck auf der Karte.“

Arashi: „Und wie sollen die Friedensverhandlungen denn eigentlich aussehen? Setzen sich alle an den Tisch und dann sagt einer *”yo hört mal Leute, Krieg ist Scheiße. Können wir uns nicht vertragen?”* Ich habe von Politik nicht die geringste Ahnung, aber soweit ich weiß ist Frieden echt kompliziert.“

Gintoki: „Aus diesem Grund werden erst mal alle bei der Willkommensfeier ordentlich abgefüllt und dann lässt man sie im halbkomaösen Zustand den Friedensvertrag unterschreiben. Das hat bisher immer funktioniert. Und wenn's schief geht, kann man es immer noch wie einen Unfall aussehen lassen.“

Ich denke, dass wir den Raikage auch rumbekommen, nur der alte Oonoki, dieser sture Bock, mit ihm wird es schwer werden”, erklärte der Schwarzhaarige und sah zu seinem Sensei. Der Hokage nickte nur. Er hatte ja recht, doch die Bündnisse machten ihm nicht wirklich Sorgen, sondern etwas Anderes, aber das war wahrscheinlich übertrieben. Doch auf einmal war der Gong zu hören, der die Ankunft der Gäste verkündete.

Jigoku: „Ach was! Hol dem alten Bock drei heiße Stripperinnen, eine Cracknutte, heiße Schokolade und eine Trittleiter, dann ist er selig! Und wenn er keine Stripperinnen will, soll man ihm einfach was Jüngeres besorgen. Alles zum Wohle des Friedens!“

Gintoki: „Wozu braucht er denn die Trittleiter? Andererseits will ich die Antwort auch gar nicht wissen. Ich habe schon genug schlechtes Karma für diesen Monat gesammelt! Und was in deinem Kopf so vor sich geht, will ich mir gar nicht erst

vorstellen."

Jigoku: „Du bist doch bloß viel zu schüchtern, Sweetie. Aber keine Sorge. Wenn das hier vorbei ist, werde ich dir Techniken zeigen, von denen du nicht einmal zu träumen gewagt hast.“

Gintoki: „Nein danke, ich verzichte!“

Alle Shinobi waren am Turm positioniert die Prüflinge ganz vorne und beobachteten das Geschehen. Die besten Jonin stellten eine Ehrengarde, wie es üblich war, doch nicht alle Prüflinge waren anwesend. Einer fehlte, ein blonder Genin.

Gintoki: „Typisch Frau. Garantiert drückt sich die Tussi bloß, weil sie entweder ihre Tage oder sich das Näschen in die Hose gepudert hat.“

Jigoku: „Meinst du etwa Ino?“

Gintoki: „Klar doch. Wie viele blonde Charaktere gibt es in diesem Dorf, hm? Was kann ich denn dafür wenn die Beschreibung so ungenau ist, dass sie auf alle möglichen Leute treffen könnte?“

Arashi: „Wird ja echt verwirrend, wenn die Charaktere alle nur anhand der Haarfarben beschrieben werden. Die nutzlose pinke Tussi und den Haifischmensch würde ich noch erkennen, aber ansonsten sind alle Haarfarben ganz normal. Wundert mich eh, dass sie pinke Haare hat obwohl niemand sonst eine ungewöhnliche Haarfarbe hat.“

Gintoki: „Das ist keine pinke Haarfarbe, das ist das Schandmal der Nutzlosigkeit!“

Dieser saß auf dem steinernen Kopf des vierten Hokage, dem mächtigsten Konoha-Shinobi den es jemals gegeben hatte.

Jigoku: „Pfft, der vierte Hokage war höchstens der Schnellste von allen, aber nicht der Mächtigste. Den Titel *Gott der Shinobi* haben sich bereits der erste und dritte Hokage eingeheimst.“

Arashi: „Wenn er wirklich so schnell war, wieso hat er seinen Sohn nicht retten können, ohne gleich aufgespießt zu werden?“

Jigoku: „Es wurde ja auch nie eindeutig geklärt, in welchem Bereich er der Schnellste war.“

Gintoki: „War ja klar, dass du da mal wieder irgendwas perverses hineininterpretieren musst...“

Dieser blonde Junge sah von Weitem, wie sich die Kage zum Turm begaben. Ganz vorne lief eine Frau in den dreißiger Jahren mit langem rotem Haar, hinter ihr zwei ebenfalls rothaarige Mädchen und die letzten beiden waren die Sannin Jiraiya und Tsunade.

Arashi: „Irgendwie gefällt mir diese Obsession mit den Haaren nicht.“

Jigoku: „Na, na! Niemand sollte sich für seinen Fetisch schämen.“

Arashi: „Ob Naruto wohl zum Frauenkidnapper wird und seine Opfer zwingt, ihre Haare mit Pflegemitteln zu behandeln damit er sie hinterher kahl rasieren und sich ein Kleid aus Frauenhaaren machen kann?“

Gintoki: „Wäre doch ein echter Plot Twist, wenn der Loser vom Dienst zu einem Buffalo Bill Verschnitt wird. Dann würde dieser fillerverseuchte Anime wenigstens mal unterhaltsam werden.“

Als er seinen blick wieder auf die Rothaarige Frau richtete, verengten sich seine Augen.

Jigoku: „Und natürlich musste extra betont werden, dass es sich um eine rothaarige Frau handelt, indem das Adjektiv groß geschrieben wird.“

Arashi: „Was ist ein Adjektiv? Kann man das essen?“

Jigoku: „Denk nicht so viel darüber nach, ansonsten kriegst du wieder Kopfschmerzen!“

Er würde ihr das geben was sie wollte, ein Monster, ja, das sollte sie haben und sie sollte so leiden, wie er gelitten hatte.

Gintoki: „Na wunderbar. Nicht nur dass unser Hauptcharakter ein gruseliger Haarfetischist ist, er macht jetzt auch noch einen auf Emo Edgelord.“

Arashi: „Ist das nicht eigentlich Sasukes Job?“

Jigoku: „Schwer zu sagen, ob man das jetzt als pubertäres Gehabe oder als totales OoC abtun soll. Allein der Text ist so edgelastig, dass selbst der edgigste Edgegott der Edgelords sich fremdschämen würde.“

Gintoki: „Oder es ist viel simpler als wir dachten und er ist einfach nur der Kammerjäger, der die Ginger-Epidemie eindämmen muss.“

Arashi: „Das klingt logisch...“

Sein Blick wanderte weiter zu einem der Mädchen, dieses kannte er sehr gut und sie würde ebenso leiden wie die Frau. Das andere Mädchen kannte er nicht.

Jigoku (als Naruto): „Ich kenne sie nicht, aber sie wird auch leiden. Und dann werde ich sie alle töten. Die Frau da stirbt, der alte Sack da stirbt und der da hat sich im Supermarkt immer vorgedrängelt. Der stirbt als allererstes! Und dann werde ich zum Gott einer neuen Weltordnung werden!!!“

Gintoki: „Ich habe zwar nichts gegen Crossover, aber diesen Hampelmann als Kira-Verschnitt zu sehen ist selbst mir zu dumm.“

Arashi: „Irgendwie mag ich den neuen Naruto nicht.“

Jigoku: „Vielleicht hat jemand auch sein Gehirn mit Sasuke's vertauscht und er verhält sich deshalb so edgelordig. Oder aber das Ganze spielt sich in der Bizarro-Welt ab und wir wussten bisher noch nichts davon.“

Sein blick wanderte zu den beiden Sannin Tsunade und Jiraiya, die beide waren seine Paten, sie hätten sich eigentlich um ihn kümmern sollen, als ihn die Rothaarige Schlampe im Stich ließ.

Jigoku: „Nur weil sie die Paten von irgendwem sind, heißt das noch lange nichts. Außerdem kann man Tsunade und Jiraiya nun wirklich nicht abverlangen, dass sie das Verantwortungsbewusstsein besitzen, ein Kind großzuziehen. Tsunade kann nicht mal auf ihr eigenes Geld aufpassen und Jiraiya hätte ihn mit seiner Perversion völlig verdorben.“

Gintoki: „Ich habe auch keine Eltern gehabt und habe mich nie beschwert. Diese Jugend von heute ist aber auch total verweichlicht. Verdammte Millennials.“

Jigoku: „Der erste Naruto-Manga kam 1999 raus. Also damit ist er offiziell noch obendrein ein 90s Kid.“

Gintoki: „Die sind ja noch schlimmer! Verdammte Blagen mit ihren Skateboards, Ghettoblastern, schlechter Synthesizer-Mucke und peinlichem Altkleidersammlung-Style.“

Arashi: „Hehe, also ich mag die 90er.“

Gintoki: „Wundert mich bei einem schrägen Vogel wie dir überhaupt nicht.“

Doch statt sich um ihn zu kümmern waren sie mit der Rothaarigen Schlampe gegangen und deswegen würden auch sie leiden.

Arashi: „Warte mal... wenn seine Mutter noch lebt, was ist dann mit seinem Vater? Wieso kümmert sich der nicht um ihn?“

Gintoki: „Der ist garantiert Zigaretten kaufen gegangen... und seitdem nie wieder zurückgekommen. Wenn meine eigene Brut zu zwei Dritteln aus Gingen besteht und mein dritter Spross eine Edgelord-Blondine ist, würde ich genau das Gleiche tun.“

Arashi: „Aber wie kann es sein, dass Naruto keine roten Haare hat?“

Gintoki: „Die Antwort ist ganz einfach: er ist ein Daywalker!“

Jigoku: „Also wenn Naruto zum japanischen Blade wird um die Ginger-Epidemie zu bekämpfen, würde ich glatt Geld für diese Fanfiction zahlen.“

Arashi: „Meh, klingt nach einer ziemlich langweiligen Abklatsche von *My Immortal*. Nichts schlägt das Original! Diese Fanfiction ist ein wahres Meisterwerk des Wahnsinns.“

Gintoki: „Und eine wunderbare Sterbehilfe für die grauen Zellen.“

Jigoku: „Ich weiß ja nicht wie es euch geht, aber der Prolog zieht sich ganz schön hin... ich schlage vor, wir machen ein kurzes Päuschen und Arashi besorgt uns ein wenig Motivationshilfe zum Weiterlesen.“

Gintoki: „Was soll man schon hier großartig machen? Hier gibt es rein gar nichts, nicht mal eine Toilette! Und rauskommen können wir eh nicht.“

Jigoku: „Das stimmt, aber wir können zumindest Dinge hierherholen.“

Gintoki: „Hab's schon gemerkt. Danke noch mal dafür, dass ihr mich in dieses Alptraumloch des Wahnsinns zurückgebracht hat. Sehr nett von euch...“

Arashi: „Immer gerne, bwahahaha~“